

Der ältere Kraftfahrer aus verkehrspsychologischer Sicht – Chancen und Möglichkeiten

Bettina Schützhofer

sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH

Derzeit beträgt der Anteil der über 60-jährigen Fahrer auf Österreichs Straßen 20 %. Bis zum Jahr 2020 wird dieser weiter auf rund 30 % ansteigen.

Was bedeutet dies für die Verkehrssicherheit aus verkehrspsychologischer Sicht?

Aufgrund des natürlichen Abbauprozesses verändert sich die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit. Bei vielen Senioren kommt dazu eine krankheitsbedingte Medikamenteneinnahme hinzu, welche sich oft ebenfalls auf die Fahrtauglichkeit auswirkt. Verkehrspsychologen, Ärzte und Politik sind hier gefordert, Möglichkeiten einer möglichst langen und möglichst sicheren Mobilität des einzelnen zu schaffen – ohne den Aspekt des Schutzes der Allgemeinheit außer Acht zu lassen.

Der Vortragenden ist wichtig, Chancen und Risiken für die Betroffenen aufzuzeigen und die oft sehr emotional geführte Debatte (oft auch jung gegen alt) zu versachlichen.

Die Autoindustrie hat sich an die immer größer werdende neue Zielgruppe angepasst, indem die Autos z.B. höher und die Türen größer werden (bessere Ein- und Ausstiegsmöglichkeit) und zahlreiche Fahrerassistenzsysteme Unterstützung versprechen.

Auch die Verkehrspsychologie und die Politik stehen vor dieser Herausforderung. Wird es zukünftig ein Demenzscreening in der verkehrspsychologischen Testbatterie geben (manche Forscher sprechen davon, dass jeder 2. im Alter eine Demenz entwickelt)? Gelingt es uns, eine Fahrprobe zu gestalten, die man analog zu einem Test standardisiert (und auch gesetzlich verankert) vorgeben kann? Werden Verkehrspsychologen zukünftig auch Mobilitätsberater?

Eine neue EU Führerscheinrichtlinie sieht vor, dass ab 2013 nur mehr befristete Führerscheine ausgestellt werden. Ob es bei der Führerscheinverlängerung eine ärztliche Überprüfung geben wird, kann jeder Staat für sich bestimmen. In Österreich läuft diesbezüglich gerade ein Meinungsbildungsprozess.



Schützhofer, Mag. Bettina

seit 1999 im Bereich der Verkehrspsychologie tätig (anerkannte Verkehrspsychologin und Ausbilderin gem. § 20 FSG-GV und anerkannte Kursleiterin für Nachschulungen und Ausbilderin gem. § 7 FSG-NV), von 2002 bis 2004 Mitglied der Tunnelkommission, von 2004 bis 2007 Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck, seit 2006 Geschäftsführerin der „sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH“ und der „sicher unterwegs – Verkehrspsychologische Nachschulungen GmbH“, 2007 Lehrbeauftragte an der Humboldt – Universität Berlin, seit SS 2008 Lehrbeauftragte an der Universität Wien; Tätigkeitsschwerpunkte: Verkehrspsychologische Untersuchungen, Nachschulungen, Forschung und Lehre